

Journal für
Urologie und Urogynäkologie

Zeitschrift für Urologie und Urogynäkologie in Klinik und Praxis

Editorial

Klotz T

*Journal für Urologie und
Urogynäkologie 2006; 13 (3)
(Ausgabe für Österreich), 5*

*Journal für Urologie und
Urogynäkologie 2006; 13 (3)
(Ausgabe für Deutschland), 5*

Homepage:

www.kup.at/urologie

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Indexed in Scopus

Member of the



www.kup.at/urologie

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. b. b. 022031116M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz

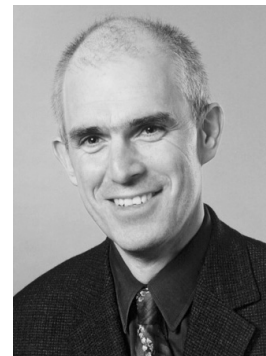
Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig





Das Prostatakarzinom wird zweifellos in den nächsten Jahren das beherrschende Thema bezüglich der männlichen Tumorerkrankungen sein. Es stellt den häufigsten Tumor des älteren Mannes und die zweithäufigste onkologische Todesursache dar. Die Inzidenz beträgt je nach Region bis zu 200 Neuerkrankungen pro 100.000 Männer pro Jahr.

Es verwundert daher nicht, daß primärpräventive Fragestellungen in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen haben. Hier sind insbesondere diätetische Maßnahmen durch die Zufuhr von Phytoöstrogenen oder Antioxidantien, wie z. B. Selen, anzuführen. Die Ausgangshypothese ist relativ einfach: Man weiß, daß im asiatischen Raum Prostataerkrankungen, insbesondere das Prostatakarzinom, mit einer deutlich niedrigeren Inzidenz auftreten. Migrationsstudien haben gezeigt, daß, sobald Asiaten ihre Nahrungsgewohnheiten ändern (Emigranten in die USA), die Inzidenz von Prostataerkrankungen in den Folgegenerationen zunimmt. Dies legt den Schluß nahe, daß die klinische Manifestation von Tumoren diätetisch beeinflussbar ist.

Erhärtet wird diese Hypothese durch Befunde, die nachweisen konnten, daß bei japanischen 70jährigen Männern Karzinomvorstufen in der Prostata in gleicher Häufigkeit vorkommen wie in den westlichen Industrienationen. Folglich wird offenbar die Tumorpromotion diätetisch beeinflusst. Insofern machen diätetische Beratungen nicht nur unter primärpräventiven Aspekten, sondern auch bei Nachweis eines lokoregionären Tumors Sinn.

In dieser Ausgabe des Journals für Urologie und Urogynäkologie finden Sie zwei Arbeiten, die sich mit Aspekten einer Nahrungs-Supplementation bei nachgewiesenem Prostatakarzinom bzw. mit intraprostatatischen Phytoöstrogen-Gewebsspiegel bei Prostataerkrankungen befassen. Leider zeigt sich kein „Königsweg“, allerdings gibt es in der zusammenfassenden Wertung der bislang bekannten Literatur durchaus Anhaltspunkte, daß diätetische Empfehlungen sowohl in der Primärprävention, als auch bei nachgewiesenem Prostatakarzinom sinnvoll sind. Insofern macht das Prostatakarzinom keine Ausnahme im Vergleich zu anderen Tumoren: Es zeigt sich, daß Prävention Hauptaufgabe und Zukunftsperspektive der niedergelassenen ärztlichen Kolleginnen und Kollegen sein wird.

*Prof. Dr. med. Theo Klotz, MPH
Klinik für Urologie, Andrologie und Kinderurologie, Klinik Weiden*

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)